Yebo Zululand Initiativen e. V.

Jahresbericht 2022

Inhaltsverzeichnis

Grußwort der Vorsitzenden

1. Der Verein....1
2. Das Yebo Netzwerk....2
3. Öffentlichkeitsarbeit....4
4. Spenden und Stiftungen....5
5. Förderung von Kindern, Jugendlichen und Studierenden....5
6. Kindergärten....6
7. Agrarprojekte....7
8. Nähprojekte....9
9. Computer-Kurse....10
10. Perlenarbeiten....11
11. Metallverarbeitung....11
12. Unterstützung von Frauen....12
13. Nothilfen....12
14. Kassenbericht....13

Norbert Drescher

2. Vorsitzender

Grußwort der Vorsitzenden

Liebe Mitglieder, Freundinnen, Freunde und Förderer,
eine afrikanische Spruchweisheit lautet:

> „Wenn du schnell gehen willst, geh allein
> Wenn du weit gehen willst, geh mit anderen."

Wir als yebo Zululand Initiativen sind einen weiten Weg gegangen. 20 Jahre! Dies war nur möglich, weil Sie ihn mitgegangen sind. Manche von Anfang an, andere eine Etappe lang. Unser gemeinsamer Weg der humanitären Sorge hat Menschen in Südafrika ermöglicht, aus der Sackgasse ihrer Armut und Perspektivlosigkeit aufzubrechen, ihr Leben selbst in die Hand zu nehmen. Wir haben Menschen ermöglicht, „ihren Wert und ihre Würde zu erkennen", wie jemand aus dem Land dankbar schrieb.

Norbert Drescher wird im folgenden Jahresrückblick von den vielfältigen Aufbrüchen und Aktivitäten im Jahr 2022 berichten.
Wir danken von Herzen, dass Sie mit uns für eine bessere Zukunft von Menschen im ländlichen KwaZulu/Natal auf dem Weg geblieben sind!

Mit vielen Grüßen
Edeltraud Parensen

1. Der Verein

Vorstand

Mitglieder des Vorstands sind

1. Vorsitzende:	Edeltraud Parensen
2. Vorsitzender:	Norbert Drescher
Kassiererin:	Martina Hinz

Der Vorstand wurde durch folgende Personen unterstützt

Fotos:	Dorota Thiele
Schriftführerin:	Cäcilia Grothe
Mitgliederverwaltung:	Dieter Meilwes
Website Administration:	Florian Hinz
Veranstaltungen:	Petra Drescher
Ausgewählte Themen:	Sabine Kabiersch

Auf eigenen Wunsch ausgeschieden ist Gabriele Hanke.

Mitgliederentwicklung

Ende 2022 hatte der Verein 128 Mitglieder, von denen drei in 2022 neu hinzugekommen sind.

Projektreise nach Südafrika

Vom 5. Oktober bis zum 11. November 2022 war Edeltraud Parensen in Südafrika und hat dort Patenkinder, Kindergärten, Agrar- und Nähprojekte besucht, um sich einen Überblick über die aktuelle Situation vor Ort zu verschaffen.

ILD-Workshop

Am 25. Juni 2022 fand ein gemeinsamer Workshop mit Hermann Schuten vom ILD (siehe Kapitel 2) statt. Schwerpunkt war der Status und die Zukunft der Projektförderung durch das BMZ. Der aktuelle Förderzeitraum endet im April 2023. Es ist ein Vorantrag zur Verlängerung gestellt worden. Bedingt durch die Corona- und Ukraine-Hilfen ist eine weitere Förderung vom BMZ bisher nicht zugesagt worden.

20 Jahre Yebo Zululand Initiativen e. V.

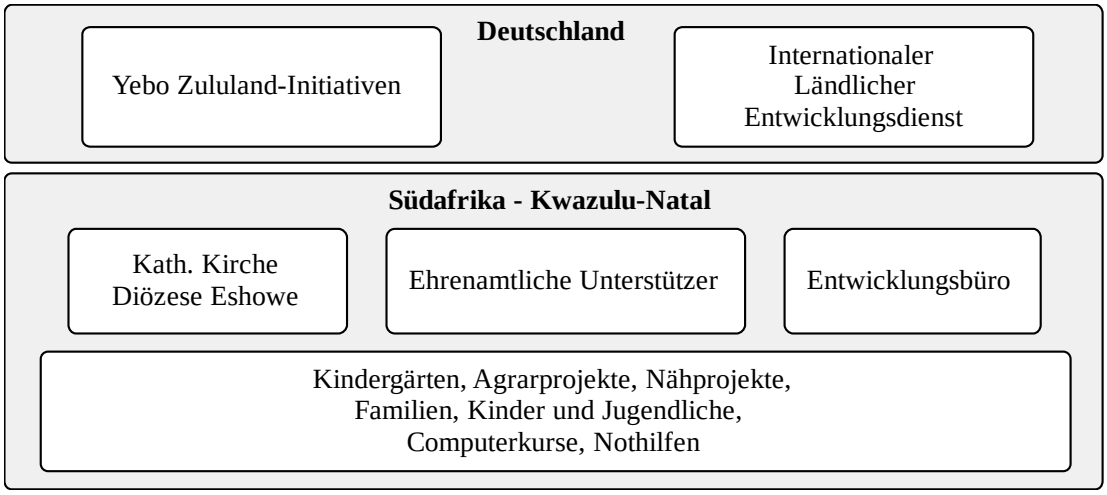
am 9. November 2002 wurde der Verein gegründet. Zehn Gründungsmitglieder legten die Basis für eine Erfolgsgeschichte, die bis heute andauert. Aus dem Wunsch, eine Schule für behinderte Kinder zu unterstützen, ist heute eine Organisation entstanden, die Dank vieler Helfer, Mitglieder, Freunde und Förderer vielen Menschen in Südafrika helfen kann.

Treffen mit Freunden und Weggefährten

Das Jubiläum wurde im Rahmen des Adventsbasars gefeiert. Dazu waren Gründungsmitglieder und Wegbegleiter eingeladen, um sich an die gemeinsame Zeit zu erinnern und ein wenig bei Kaffee und Kuchen zu plauschen.

2. Das Yebo Netzwerk

Um in einem fremden Land zur nachhaltigen Entwicklung beitragen zu können, benötigt es Wissen über dieses Land mit deren Menschen. Nur wenn deren Kultur, Vorgehensweisen und Bedürfnisse bei der Förderung berücksichtigt werden, kann eine erfolgreiche Entwicklung erreicht werden. Dazu ist ein Netzwerk geschaffen worden, über das die unterschiedlichen Aspekte einer Förderung abgedeckt werden.



In Deutschland ist bereits 2014 eine Kooperation mit dem Internationalen Ländlichen Entwicklungsdienst (ILD) eingegangen worden, der über großes Know-how in der Durchführung von Projekten zur Verbesserung der Arbeits- und Lebensumstände in ländlichen Regionen Afrikas verfügt. Zusammen mit dem ILD ist das Entwicklungsbüro in Südafrika aufgebaut worden, über das die Projekte und Fördermaßnahmen vor Ort organisiert werden. Parallel dazu unterstützen uns ehrenamtliche Helferinnen und Helfer in Südafrika, insbesondere bei der Förderung von Familien, Kindern und Jugendlichen und im Nähprojekt.

Der Internationale Ländliche Entwicklungsdienst

Seit 2020 unterstützen wir ein vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) gefördertes Projekt, das durch den ILD durchgeführt wird. Dazu tragen wir 25 % der Gesamtkosten bei. Schwerpunkte dieses Projekts sind die Näh-, Agrar- und Computerprojekte in Südafrika und der Aufbau des Entwicklungsbüros. Im Jahr 2022 war unser Projektbeitrag 23155 €. Zudem erhielt der ILD einen Mitgliedsbeitrag von 2600 €.

Das Entwicklungsbüro

Das Entwicklungsbüro befindet sich in der Stadt Eshowe, ca. 150 km nordöstlich von Durban

entfernt. Im Entwicklungsbüro waren Ende 2022 sechs hauptamtliche Mitarbeiter eingestellt, von denen fünf über das ILD/BMZ geförderte Projekt finanziert werden. Die Sozialarbeiterstelle wird von uns finanziert.

Dineo Matseembi	- Leitung und Koordinatorin
Zandile Mkhize	- Sozialarbeiterin,
Khethiwe Phakathi	- Assistentin Sozialarbeit
Nhlanhla Majozi	- Techn. Projektunterstützung
Nozipho Sabelo	- Buchhaltung
Celiwe Zuma	- Sekretariat / Assistentin

Zandile (links), Dineo und Kethiwe

Im Januar 2022 wurde das Entwicklungsbüro als *Non Profit Company* (NPC) anerkannt. Damit ist die Gemeinnützigkeit prinzipiell anerkannt worden. Zusätzlich gibt es in Südafrika eine gesteigerte Form der Anerkennung der Gemeinnützigkeit, die *Non Profit Organisation (NPO)* genannt wird. NPC und NPO haben grundsätzlich vergleichbare Ziele und einzuhaltende Vorgaben. So dürfen keine Gewinne ausgeschüttet werden, sondern müssen im Sinne der Gesellschaft investiert werden. Die Gehälter müssen im Vergleich zu gewinnorientierten Unternehmen eher gering sein. Da eine NPO strengeren Prüfungen unterliegt, sind NPO's in der Regel vertrauenswürdiger und haben zudem steuerliche Vorteile. Die Chance, Sponsoren zu finden, ist größer. Der Antrag zur Anerkennung als NPO ist in 2021 gestellt worden, aber bisher nicht bewilligt worden. Laut Internet dauern derartige Anträge zwei bis drei Jahre.

Ehrenamtliche Unterstützer

Eine Hilfe vor Ort ist bei der Betreuung der Kinder und Jugendlichen und bei Nothilfen einzelner Kinder oder Familien zwingend erforderlich. Über diese HelferInnen erhalten wir zudem Informationen über die Lage vor Ort und Unterstützungsanfragen. In 2022 haben uns dabei insbesondere Innocentia Blose, Schwester Teressa, Njabulo Mdlalose, Schwester Assumpta und Pfarrer Zuma unterstützt. Die Sozialarbeiterinnen führen grundsätzlich die Betreuung durch, werden dabei aber von den Ehrenamtlichen unterstützt.

Artur Mierzwas

Unabhängig vom Entwicklungsbüro werden einzelne Personen und Gruppen direkt unterstützt. Damit die finanziellen Hilfen nicht über die Konten des Entwicklungsbüros laufen müssen, konnte Artur Mierzwas gewonnen werden. Artur stammt aus Polen und lebt jetzt in Südafrika. Über Artur werden Gelder an die notdürftigen Empfänger verteilt.

Schließlich unterstützen uns Ehrenamtliche in den Projekten.

Diözese Eshowe

Im Yebo-Unterstützungsgebiet in Kwazulu-Natal befinden sich 4 Dekanate der Diözese

Eshowe. Kirchenvertreter unterstützen uns bei der Betreuung von Familien, Kindern und Jugendlichen, bei Nothilfen und in den Projekten. Durch den engen Kontakt zur Bevölkerung sind sie ein wichtiger Partner, um Notfälle zu erkennen, Entwicklungsprojekte anzustoßen oder Räumlichkeiten zur Verfügung zu stellen.

3. Öffentlichkeitsarbeit

Veranstaltungen

In 2022 wurden zwei Veranstaltungen durchgeführt. Im Mai fand auf Initiative von Petra Drescher, Gisela Pötzsch, Bärbel Rieckmann und Sabine Stieneke ein Frühlingsmarkt statt, der einen Erlös von 1258 € erbrachte. Der Adventsbasar wurde im November in der Grundschule Dringenberg mit großem Erfolg durchgeführt. Dank der Unterstützung der Schule, Kinder und Eltern, vieler Helferinnen und Helfer und dem Dringenberger Dorfladen konnte ein Gesamterlös von 6200 € erzielt werden, der in 2022 (3208,50 €) und 2023 eingegangen ist. Der Erlös kommt den Kindergärten zugute.

Im Jahr 2022 war unser Verein erstmals auf dem Stiftsmarkt in Neuenheerse vertreten. Es wurden Strickwaren, Handtaschen und Perlenarbeiten verkauft. Der Verkauf erbrachte einen Gewinn von 281,50 €.

Auf dem Stiftsmarkt

Veröffentlichungen

Pressemitteilungen: Zu den Veranstaltungen wurden Ankündigungen und Berichte in der örtlichen Presse (z. B. Mitteilungsblatt, OWL am Sonntag, Neue Westfälische und Westfalenblatt), Radio Hochstift und in elektronischen Portalen (z. B. Unser Driburg durch Frau Diedrich) veröffentlicht.

Druckmedien: Es wurde je ein Plakat zur Bewerbung des Adventsbasars und des Frühlingsmarktes mit unentgeltlicher Unterstützung von Frank Ziegeroski (Firma Seitenmaker) erstellt und verteilt. Zudem wurde ein Flyer über Perlenarbeiten durch Petra Drescher erstellt.

Newsletter: Es wurden 6 Newsletter mit Beiträgen von Gabriele Hanke und Edeltraud Parensen erstellt und per E-Mail versandt. Bei Interesse ist eine Anmeldung zum Bezug des Newsletters auf der Homepage möglich.

Homepage: Dank Florian Hinz bietet die Homepage aktuelle Informationen rund um den Verein und die Situation in Südafrika. Im Jahr 2022 wurden über 17 Beiträge von mehreren Autoren veröffentlicht, in denen aktuelle Ereignisse und Vorkommnisse beschrieben wurden.

Video: Es wurde ein Video über die Geschichte des Vereins von Lukasz Thiele und Norbert Drescher erstellt, das auf dem Adventsbasar vorgestellt und auf der Homepage verfügbar ist.

4. Spenden und Stiftungen

Die Einnahmen des Vereins setzen sich aus Spenden, Mitgliedsbeiträgen, Erlösen aus Veranstaltungen und Zuschüssen von Stiftungen zusammen. Die Geldbeträge werden im Kassenbericht angegeben.

Patenspenden

Patenspenden werden für die Unterstützung von Kindern und Jugendlichen eingesetzt. In 2022 haben uns 36 Patenspenderinnen und -spender unterstützt. Hiervon förderten 12 gezielt einzelne Kinder oder Jugendliche durch eine direkte, persönliche Patenschaft. Alle anderen förderten Kinder und Jugendliche durch eine allgemeine Patenschaft ohne direkten Bezug zu den Kindern und Jugendlichen.

Allgemeine Spenden

Allgemeine Spenden können dem Zweck des Vereins entsprechend eingesetzt werden. Diese sind zur Finanzierung der Projekte, zur Unterstützung von Kindergärten und Kindern, für Nothilfen und für Personalkosten vor Ort eingesetzt worden. In 2022 haben uns insgesamt 132 Spenderinnen und Spender unterstützt.

Stiftungen

Rosmarie-Mettler-Stiftung: Die Rosmarie-Mettler-Stiftung aus der Schweiz förderte den Dumayo-Kindergarten mit 11200 € und zusätzlich 2900 € für die Wasserversorgung.

Aiphoria-Stiftung: Seit 2020 unterstützt uns die Aiphoria-Stiftung aus Paderborn. In 2022 wurden uns 15000 € zur Projekt-Finanzierung zur Verfügung gestellt, wovon 5000 € vorab übergeben worden sind, die 2023 verrechnet werden.

Scarlatti-Stiftung: Die Scarlatti-Stiftung aus Liechtenstein stellte uns in 2022 30000 € zur Verfügung. Das Geld dient zur Finanzierung der Sozialarbeit im Entwicklungsbüro, der Rest soll zur Förderung von Mädchen und Frauen in Südafrika eingesetzt werden.

Alle drei Stiftungen haben einen Bericht über die Ausgaben in 2022 erhalten.

5. Förderung von Kindern, Jugendlichen und Studierenden

Über 60 %[1] der 15 – 25-Jährigen sind in Südafrika arbeitslos. Bedenkt man zudem, dass dieser Altersgruppe ca. 9,5 mio Menschen angehören, kann man nachvollziehen, dass viele von Ihnen jede Hoffnung verloren haben, einen Arbeitsplatz zu finden. Um so wichtiger ist eine gute Ausbildung, da damit die Chancen, einen Arbeitsplatz zu finden, steigen. Ein Schul- oder Hochschulbesuch ist jedoch in Südafrika nicht immer kostenfrei, obwohl eine Schulpflicht bis zum 9. Schuljahr besteht. Schulgeld wird mit Ausnahme der sehr einfachen Landschulen mit schlechter Ausstattung und einer hohen Kinderzahl von bis zu 60 Kindern

1 Quelle: www.statssa.gov.za, Stand Anfang 2022

und teilweise mehr pro Klasse von vielen Schulen verlangt, wobei die Kosten je nach Qualität der Schule von einigen Euro bis zu über 150 € pro Monat hoch sein können.

Schulkleidung

Weitere Kosten entstehen durch die Schulkleidung, die Pflicht in Südafrika ist. Dafür müssen je nach Schule zwischen 50 und 100 € und manchmal mehr pro Satz (komplette Kleidung einschließlich Schuhe und Sportkleidung) aufgebracht werden. Können diese Kosten nicht aufgebracht werden, wird ein Schulbesuch verweigert. Der Schulweg ist häufig ein weiteres Hindernis für einen Schulbesuch, da die Entfernung zur Schule im ländlichen Raum groß sein kann und öffentliche Verkehrsmittel (sofern vorhanden) genutzt werden müssen. Daher werden auch Fahrkosten übernommen. Ziel unserer Förderung ist es, den jungen Menschen eine Ausbildung zu ermöglichen und ihnen zugleich Mut für eine bessere Zukunft zu machen.

Es wurden in 2022 19 Kinder direkt und regelmäßig durch einen festen Betrag unterstützt. Hinzu kommen 23 Familien und Kindergruppen aus unterschiedlichen Orten, die bei Bedarf einen finanziellen Zuschuss erhalten haben. Insgesamt wurden über 30000 € für Kinder und Jugendliche eingesetzt. Von dem Geld wurden Schulkleidung, Fahrkosten, Schulessen, Schulgelder und Hygieneartikel finanziert. Die Betreuung erfolgte durch die Sozialarbeiterin / Assistentin und vereinzelt durch Ehrenamtliche. Dazu fanden über 130 Besuche bei Familien oder Institutionen statt, um Beratungsgespräche durchzuführen und Hilfen zu organisieren.

6. Kindergärten

In Südafrika sind 5,7 Mio.[2] oder knapp 10 % der Einwohner Kinder im Alter von 0 bis 4 Jahren. Viele dieser Kinder wachsen ohne Eltern bei Großmüttern oder sonstigen Verwandten oder nur bei der Mutter auf. Teilweise sind die Eltern verstorben oder die Väter sind gegangen, um Arbeit in den Städten zu finden oder haben Mutter und Kinder einfach verlassen. Hinzu kommt, dass die Anzahl alleinerziehender minderjähriger Mütter hoch ist. Diese Frauen und Kinder haben ohne Unterstützung wenig Aussicht auf eine Besserung ihrer Lebensumstände. Hier helfen Kindergärten, da es den Müttern ermöglicht wird, eine Ausbildung aufzunehmen oder fortzusetzen, während die Kinder im Kindergarten betreut werden. Dort können die Kinder in geschützter

Wasserbohrung in Dumayo

2 Quelle: www.statista.com, Stand 2021

Umgebung spielen, erhalten ein regelmäßiges Essen und werden auf den Schulbesuch vorbereitet.

Der Verein fördert drei Kindergärten, wobei zusätzlich Elternbeiträge zur Finanzierung der Kindergärten dienen, die je nach finanzieller Situation jedoch erlassen werden. Dies ist insbesondere im Dumayo-Kindergarten der Fall.

Dank Ihrer Unterstützung konnte im Juli 2022 der Kindergarten in Dumayo mit Grundwasser versorgt werden, wobei das Wasser auch den umliegenden Nachbarn zugutekommt. Für die Wasserversorgung wurden insgesamt 9800 € investiert.

Kita	Max. Anzahl Kinder	Alter der Kinder	Förderbetrag in 2022
Dumayo	30	1 – 4 Jahre	14200 € + 10400 € (einmalig)
Sbahle's Creche	30	0 – 4 Jahre	8200 €*
Zama's Creche	15	2 – 4 Jahre	4400 €

* zusätzlich 3000 € über das BMZ/ILD-Projekt

Die Mittel für Sbahle's- und Zama's Creche sind gegenüber 2021 angehoben worden, da die Mitarbeiter in 2022 den Mindestlohn erhalten haben, was zuvor nicht der Fall war. Die Mittel wurden für Personalkosten, Mittagessen (nicht Zama's Creche) und laufende Unterhaltungskosten verwendet.

Neben den drei bisherigen Kindergärten, die bereits über mehrere Jahre gefördert werden, wurde in 2022 eine Kita in Ebuhleni einmalig durch die Sozialarbeiterinnen unterstützt. Lindie Ngema betreibt dort eine kleine Kita mit bis zu 24 Kindern. Leider war das Dach undicht, sodass bei Regenwetter die Kinder zu Hause bleiben mussten. Es wurden die Kosten für ein neues Holzhaus übernommen und Frau Ngema erhielt Rat und Hilfe bei der Organisation des Kindergartens.

7. Agrarprojekte

Es gibt nicht die Art Landwirtschaft in Kwazulu-Natal, wie wir sie kennen. Die landwirtschaftlich genutzten Flächen um Eshowe werden insbesondere für den Zuckerrohr-Anbau genutzt. Ein weiterer Teil der Fläche wird extensiv für Rinder und Ziegen genutzt, wobei die Tiere frei herumlaufen und somit alles aufgefressen wird, was nicht durch Zäune geschützt ist. Es gibt nur wenig intensiv genutzte Flächen zur Lebensmittelversorgung der Bevölkerung. Zudem fehlt das Wissen über den ganzjährigen Anbau von Gemüse oder Getreide (hauptsächlich Mais) und es fehlt Geld zur Einzäunung der Nutzflächen, für Gerätschaften zur Bodenbearbeitung und für die Saat. Entsprechend ist die Ausrichtung der Agrarprojekte, wobei zwei Schwerpunkte verfolgt werden:

- Es soll möglichst vielen Menschen die Möglichkeit einer Eigenversorgung gegeben werden. Dazu wurden Flächen angeschafft und eingezäunt, einfache Gerätschaften wie Hacken, Spaten oder Schubkarren ausgegeben und es werden die Menschen durch Berater vor Ort geschult und beim Anbau begleitet. Ende 2022 gab es 7 größere Gemeinschaftsgärten mit mehreren Parzellen und mehrere Hausgärten. In den Gärten werden Gemüse, Salat oder Süßkartoffeln angebaut.
- Es soll die Lebensmittelversorgung insgesamt verbessert werden, um gesunde und preiswerte Lebensmittel zum Verkauf anbieten zu können. Dazu existieren zwei Demonstrationsfelder, die auch zur Ausbildung junger Menschen dienen, die eine landwirtschaftliche Ausbildung erhalten. Die Ausbildungsdauer beträgt 6 bis 12 Monate. Durch eine Zusammenarbeit mit dem Agric-College von Eshowe können ebenfalls Studierende ihr Praktikum auf den Demonstrationsfeldern durchführen. Zudem werden die Praktikanten eingesetzt, um Familien bei der Eigenversorgung zu unterstützen.

Übergabe Hilfsmittel

Insgesamt wurden in 2022 20 landwirtschaftliche Berater durch Mittel des ILD/BMZ-Projekts finanziert, es wurden die Kosten für die Unterbringung und Verköstigung der Studenten übernommen und es wurden Einzäunungen, Bearbeitungsgeräte und Saaten beschafft.

Njabulos Projekt

Njabulo wird schon länger von uns gefördert. Er hat mit Erfolg Gemüse angebaut und Legehühner gehalten. Dabei hat er Pachtland genutzt. Die Pacht wurde jedoch laufend erhöht, sodass der Gewinn zunehmend geschmälert wurde. Dies veranlasste ihn, an einem anderen Ort Land zu kaufen und neu anzufangen. Damit waren aber seine finanziellen Mittel weitgehend erschöpft. Um Njabulo zu helfen, hat er von uns einen zinslosen Kredit in Höhe von 15000 € erhalten. Von dem Geld hat er ein kleines Wohnhaus mit ca. 20 qm Wohnfläche und einen Hähnchenstall für bis zu 500 Hähnchen errichtet. In 2022 hat er ca. 3000 Hähnchen verkauft. Für die Wasserversorgung hat er Tanks aufgestellt und bereits Geld für eine Wasserbohrung angezahlt. Zudem ist

Gemüseanbau und Hähnchenstall

sein Gelände eingezäunt worden. Von dem Land nutzt er 2 ha zum Anbau von Gemüse und Kartoffeln und 1 ha für den Anbau von Mais für die Hähnchen. In seinem Projekt arbeiteten im Laufe des Jahres neun Personen: Njabulo, drei MitarbeiterInnen und fünf Praktikanten, wobei die Praktikanten nur eine Tagesverpflegung erhalten haben, da sie von Njabulo ausgebildet wurden.

Problematisch ist das Klima und die Stromversorgung. Durch die Stromausfälle sind ihm über 100 Küken erfroren, da die elektrische Heizung ausgefallen war. Zur Überbrückung von Stromausfällen hat er daraufhin einen Generator angeschafft. Das Hochwasser im April hat seinen Mais weggespült und im Sommer sind ihm 0,5 ha Gemüsepflanzen durch die Sonne verbrannt. Zudem hat er Probleme mit der Güte des Bodens, da dieser zuvor für den Zuckerrohr-Anbau genutzt wurde und entsprechend ausgelaugt ist.

Die Rückzahlung des Kredits soll allerdings nicht an den Verein erfolgen, sondern er hat sich verpflichtet, für jährlich mindestens 17000 Rand (ca. 1000 €) und 15 Jahre lang Bedürftige in seiner Umgebung zu unterstützen. Die Rückzahlung erfolgte in 2022 durch die Unterstützung von bis zu 20 Familien aus der Umgebung. Er sorgt dafür, dass die Kinder alles erhalten, was für den Besuch der Schule notwendig ist und alle Familie nutzen ein Stück Land zur Eigenversorgung. Die fehlenden Kenntnisse beim Gemüseanbau bringt er den Familien bei und begleitet den Anbau. Zudem hat Njabulo Land für zwei Häuser zur Verfügung gestellt, die für Näh- und Perlenprojekte (siehe Kapitel Nähprojekte) genutzt werden. Bei weiteren Anfahrten zum Kurs holt und bringt er die Teilnehmerinnen und Teilnehmer.

8. Nähprojekte

Die Nähprojekte sind eng mit der Pflicht, Schulkleidung zu tragen, entstanden. Über die Nähprojekte sollen Kinder mit preiswerter Schulkleidung versorgt werden und Frauen die Möglichkeit erhalten, ihren Lebensunterhalt verdienen zu können. Dabei beschränkt sich das Angebot nicht nur auf Schulkleidung, sondern auf Kleidung aller Art und auf die Herstellung von Taschen.

Nähhaus auf Njabulo's Grundstück

Dank der Initiative von Schwester Teressa gab es Ende 2022 in 18 Orten Nähgruppen. Für die Ausbildung wurden allen Nähgruppen die erforderlichen Nähutensilien wie Nähmaschinen, Stoffscheren, Markierhilfen oder Bügeleisen, Bügelbretter und stabile Tische und Stühle zur Verfügung gestellt und es wurde das benötigte Verbrauchsmaterial (Garne und Stoffe) für die Ausbildung beschafft. Neu in 2022 ist die Finanzierung von Holzhäusern für die Nähkurse und für

Näharbeiten. Es sind an zwei Orten Holzhäuser aufgebaut worden. An einem Ort sind zwei Häuser errichtet worden. In einem Haus finden die Kurse statt und in einem zweiten, kleineren Haus werden die Kinder der Teilnehmerinnen betreut.

Die Finanzierung des Nähprojekts ist über das ILD/BMZ-Projekt und durch uns durchgeführt worden. Wir haben die Nähkurse in 2022 mit ca. 17000 € unterstützt. Die Kurse werden von ehrenamtlichen Helfern vor Ort geleitet, wobei diese zunächst durch Ausbilder, die ebenfalls über das ILD/BMZ-Projekt finanziert wurden, dafür geschult worden sind. In 2022 waren über 171 Frauen und einige Männer in diesen Kursen ausgebildet worden.

Kinky Dlamini betreibt eine kleine Schneiderei

Insgesamt sind Ende 2022 vierundneunzig einfache Nähmaschinen, sechs industrielle Nähmaschinen und drei Overlock-Nähmaschinen im Einsatz. Zur Verbesserung der Beschäftigungssituation fehlen jedoch weitere Nähmaschinen, Kredite für Stoffe und Unterstützung bei der Beschaffung und Organisation von Aufträgen. Ziel ist es, vielen Frauen den Lebensunterhalt der Familie durch Näharbeiten zu ermöglichen.

Ein „Abfallprodukt“ der Nähprojekte wird durch den Verein vermarktet. Aus Stoffresten werden Taschen hergestellt. Die Taschen können direkt beim Verein oder im Eine-Welt-Laden in Bad Driburg erworben werden.

9. Computer-Kurse

Ein zunehmend wichtiger werdender Aspekt der Computer-Nutzung ist die Schulausbildung in Südafrika. Bereits seit 2017 werden kostenfreie Online-Kurse vom Staat angeboten. Voraussetzung ist jedoch der Besitz eines Computers oder Tablets und der Zugang zum Internet. Beides ist in ländlichen Regionen in Kwazulu-Natal häufig nicht gegeben. Zur Verbesserung wird Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit geboten, an Computer-Kursen teilzunehmen. In den Kursen wird das Arbeiten mit Computern und die Nutzung von Office-Anwendungen vermittelt. Die Kurse dauern 4 Wochen mit je 2 Unterrichtsstunden pro Tag, wobei wegen fehlender Rechner aktuell jeweils bis zu 8 Teilnehmer pro Kurs möglich sind. Der Kurs endet mit einer Prüfung. In 2022 haben 70 Teilnehmer den Kurs erfolgreich abgeschlossen. Die Kurse und die Ausstattung werden durch einen über das ILD/BMZ-Projekt finanzierten

Computer-Kurs

Mitarbeiter und über das Entwicklungsbüro verwaltet. Die Kurse selbst werden von dem Mitarbeiter und von zuvor über das ILD/BMZ-Projekt Ausgebildeten gehalten.

In 2022 ist ein Internet-Café eingerichtet worden, das zudem einen Reparatur-Service anbietet.

10. Perlenarbeiten

Die Kunst, Glasperlen zur Herstellung von Schmuck aller Art zu verwenden, hat eine lange Tradition in Südafrika. Angefangen hat die Perlenkunst bereit im 16. Jahrhundert, da die Kolonialmächte Glasperlen zum Tausch gegen Elfenbein, Wildtierfelle und Vieh nutzten. Die aus Glasperlen hergestellten Kunstwerke dienten nicht nur als Schmuck, sondern auch zur Kommunikation oder Signalisierung[3], wie es Vergleichbares in anderen Bräuchen ebenfalls gibt. So signalisierten Farben und Formen der Schmuckstücke Eigenschaften der Trägerin oder des Trägers. Der Begriff Schmuck war dabei deutlich weiter gefasst als heute. So wurden ganze Kleidungsstücke aus Glasperlen gefertigt. Heute sind die Perlenarbeiten südafrikanische Kunstwerke, die überwiegend von Frauen gefertigt werden. Durch den Verkauf der Perlenarbeiten können die Frauen zum Familieneinkommen beitragen.

Herstellung von Perlenarbeiten

Im Jahr 2022 wurden Sterne, Engel, Tannenbäume, Schlüsselanhänger, Armbänder, Broschen, Ketten, Perlentiere oder Kugeln für über 1700 € durch den Verein, auf dem Frühlingsmarkt, auf dem Adventsbasar, auf dem Stiftsmarkt, im Bad Driburger Eine-Welt-Laden, im Dringenberger Dorfladen und in der Blüherei in Bad Driburg verkauft.

Im Jahr 2022 wurden erstmals 2 Kurse zur Herstellung von Perlenarbeiten durchgeführt.

11. Metallverarbeitung

Metallverarbeiter sind in Südafrika gefragt. Durch die hohe Kriminalität ist z. B. der Bedarf nach Schutzeinrichtungen für Türen und Fenster hoch. Mit der Ausbildung zum Schweißer haben zehn junge Menschen die Möglichkeit erhalten, in diesem Bereich ihren Lebensunterhalt zu verdienen. Dazu wurde

Kurze Pause während der Ausbildung

3 https://www.artlog.net/de/kunstbulletin-3-2005/perlenarbeiten-aus-suedafrika-im-voelkerkundemuseum; aufgerufen August 2022

geeignete Schweißerkleidung beschafft und es wurde ein Kurs einschließlich Unterbringung finanziert. Insgesamt sind 7500 € investiert worden, wobei die Kleidung in weiteren Kursen genutzt werden kann.

12. Unterstützung von Frauen

In vielen Familien müssen Frauen für den Unterhalt der Familie sorgen, werden schlechter bezahlt, müssen die Kinder erziehen und Mädchen werden bei der Schul- und Berufsausbildung häufig weniger gefördert. Zudem ist sexuelle Gewalt ein großes Problem im Lande, wobei die Vergewaltiger häufig nicht belangt werden. Um den Notstand zu lindern, ist daher die Förderung von Frauen besonders wichtig. Der Verein betreibt jedoch keine reinen Frauenprojekte, die Förderung von Frauen wird jedoch in allen Projekten berücksichtigt. Dabei spielt die Ausbildung eine zentrale Rolle. Ausbildung ist häufig Voraussetzung für ein besseres Einkommen, für mehr Eigeninitiative und reduziert die Geburtenrate. Ausgebildete Frauen haben nachweislich weniger Kinder. Die hohe Geburtenrate ist ein Problem in Südafrika.

Frauen werden insbesondere folgendermaßen unterstützt.

- Die Nähkurse sorgen für eine Berufsausbildung vieler Frauen.
- In den landwirtschaftlichen Projekten erhalten Frauen Arbeit oder werden im Anbau von Gemüse oder Kartoffeln für den Eigenbedarf geschult.
- Über Patenschaften wird die Ausbildung von Mädchen unterstützt.
- Sbahle's Creche ermöglicht minderjährigen Müttern die Fortsetzung ihrer Ausbildung.
- Die Sozialarbeiterinnen beraten und unterstützten Frauen, die durch häusliche oder sexuelle Gewalt oder durch sonstige Gründe in Not geraten sind.
- Die Sozialarbeiterinnen beraten junge Frauen in Fragen der Hygiene und Verhütung.

13. Nothilfen

Flutkatastrophe

Im April 2022 zerstörten nach den ergiebigsten Regenfällen seit Beginn der Aufzeichnungen Schlammlawinen Häuser und Straßen, Fahrzeuge und selbst tonnenschwere Container im Hafen von Durban wurden von den Fluten mitgerissen. Die ohnehin teils problematische Stromversorgung war ebenfalls gestört, genauso wie die Telekommunikation. Die Autobahn von Durban entlang der Küste Richtung Osten war streckenweise von Schlamm und Wasser blockiert. Damit waren ländliche Gebiete teilweise von der Außenwelt abgeschnitten. Mehr als 400 Todesopfer sind zu beklagen.

Schwester Terressa berichtet, viele Menschen seien obdachlos geworden und hätten nur überlebt, weil sie ihre Häuser und Hütten rechtzeitig verlassen haben, während sie mitansehen

mussten, wie ihre Existenzen Schlamm und Wasser zum Opfer fielen.

Mehrere unserer Projekte waren von der Katastrophe betroffen.

- Durch Schlamm verursachte Ernteausfälle in mehreren landwirtschaftlichen Projekten.
- Häuser (traditionelle Lehmhütten) wurden zerstört. Unter anderem das Haus einer Frau, die für uns Perlenarbeiten anfertigt.
- Der Garten vom Dumayo Kindergarten hat schwer gelitten, in dem für die Versorgung der Kinder Gemüse und Kartoffeln angebaut werden. Der Kindergarten selbst hat den Fluten standgehalten.

Lehmhaus nach der Flut

Dank zusätzlicher Katastrophenhilfe-Spenden in Höhe von 3100 € konnte einigen Betroffenen geholfen werden.

Ukraine Krieg

Die Folgen des Ukraine-Kriegs werden auch in Südafrika spürbar. Südafrika importiert 30 % des Weizens aus Russland. Die Inflation treibt auch in Südafrika die Preise in die Höhe. So sind die Brot- und Benzinpreise um 40 % angestiegen. Zudem stellt der Export von Kohle für die Verschiffung nach Europa eine Herausforderung an die Bevölkerung dar, da die Straßen durch die zahlreichen großen LKWs zur Gefahr werden und der örtliche Verkehr stark behindert wird.

14. Kassenbericht

Der Kassenbericht von Martina Hinz enthält alle Kontoein- und -ausgänge des Jahres 2022. Einige Kontoein- und -ausgänge weichen daher von den bisher im Text genannten Beträgen ab, da Einnahmen aus dem Jahr 2021 erst im Jahr 2022 eingegangen sind und umgekehrt Einnahmen aus dem Jahr 2022 erst im Jahr 2023 eingezahlt worden sind. Zudem konnten nicht alle Einnahmen eindeutig zugeordnet werden, wie dies z. B. bei den Perlenarbeiten der Fall ist, da die Verkäufe in den Veranstaltungen Teil der Veranstaltungserlöse sind. Vergleichbares gilt für die Ausgaben. Größere Beträge wurden direkt überwiesen, während insbesondere kleinere über Konten in Südafrika ausgezahlt wurden und daher im Kassenbericht nicht erscheinen.

Jahresanfangsbestand 2022	
Anfangsbestand Kto. Xxx26	36.959,27 €
Anfangsbestand Kto. Xxx83	26.134,51 €
Bestand bar	15,15 €
gesamt	**63.108,93 €**

Einnahmen 2022	
Zuwendungen für Patenschaften und Projekte	15.340,00 €
Mitgliedsbeiträge	4.322,00 €
Einzelspenden	54.852,47 €
Umsatz Perlenarbeiten etc.	1.547,87 €
Stiftungen	59.100,00 €
Stiftsmarkt / Frühlingsmarkt	1.109,30 €
Adventsbasar	6.951,74 €
Gooding	39,11 €
gesamt	**143.262,49 €**

Ausgaben 2022	
Ausgaben über das Entwicklungsbüro	
Förderung von Kindergärten, Näh-, Agrar-Sozial- und Metallprojekten	59800 €
Wasserversorgung Dumayo	9800 €
Flutkatastrophe	2500 €
Förderung von Mädchen und Frauen	13000 €
Paten, Studenten, arme Familien	20000 €

ILD Mitgliedsbeitrag	2.600,00 €
ILD Eigenanteil an Projekt Förderung / BMZ	23.155,00 €
Pfarrer Zuma / Women of Hope	1.700,00 €
Ausgaben über Arthur Mierzwa Agrar- und Sozialprojekte	13.500,00 €
Afrika / Vor Ort Zahlungen/Zuwendungen	3.402,57 €
an Projekte und Bedürftige	
Verwaltungskosten	1.083,77 €
Porto und Druckarbeiten	
Gebühren für Überweisungen nach Südafrika	
Internetkosten	
Konto-Führungsgebühren	
gesamt	**150.541,34 €**

Jahresendbestand 2022	
Jahresendbestand Sparkasse lfd. Kto.	29.681,22 €
Jahresendbestand Kto. Xxx83	26.133,71 €
Jahresendbestand Kasse bar	15,15 €
gesamt	**55.830,08 €**